

Sprechnotiz

Digitale Verwaltung Schweiz

Medienkonferenz vom 10. März 2021

Regierungspräsident Anton Lauber, Mitglied Leitender Ausschuss KdK und Delegierter KdK für E-Government / Digitalisierung

Sehr geehrter Herr Bundesrat, sehr geehrte Damen und Herren

Bund, Kantone und Gemeinden haben bei der digitalen Transformation der Verwaltungen schon einiges erreicht. Aber gerade die aktuelle Corona-Krise führt uns schonungslos vor Augen, dass wir noch nicht dort sind, wo wir sein sollten. Die Erfahrungen aus dem Ausland zeigen: Erfolgskritisch ist die Bewältigung von Herausforderungen wie die Festlegung von Standards beim Datenmanagement oder die Bereitstellung von nationalen Basisdiensten wie eine digitale Identität.

Genau hier wollen wir mit der DVS ansetzen: Die DVS bildet den Rahmen für die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden für solche Herausforderungen. Wir wollen unsere Kräfte vereinen für eine raschere und wirkungsvollere Steuerung der digitalen Transformation über die drei Staatsebenen hinweg. Zudem stärkt die vorgeschlagene Kooperation das kreative Potenzial des Föderalismus für die Entwicklung innovativer Lösungen.

Gleichzeitig bleibt die Autonomie der beteiligten staatlichen Einheiten gewahrt. Die neu vorgeschlagene Rahmenvereinbarung greift nicht in die Zuständigkeiten des Bundes, der Kantone und der Gemeinden ein. Im Kern schaffen wir eine Plattform für die Kooperation auf Regierungsebene im föderalen System. Die Beschlüsse der DVS schaffen politische Verbindlichkeit zwischen den Beteiligten. So bringen wir die Digitale Verwaltung besser vorwärts.

Wie bereits erwähnt, wird sich die DVS auch für den Ausbau von Basisdiensten und für die Verbreitung von elektronischen Dienstleistungen einsetzen. Ein sehr aktuelles Beispiel für einen solchen Basisdienst ist die E-ID: Die sichere und verlässliche Identifikation von Personen ist eine zentrale Voraussetzung für effiziente elektronische Verwaltungsabläufe. Die Ablehnung des E-ID-Gesetzes sehen wir nicht als generelle Absage an eine digitale Identität, sondern als Auftrag, gemeinsam einen neuen, politisch breit akzeptierten Lösungsansatz zu entwickeln. Mit der DVS schaffen wir ein Gefäss für genau solche Prozesse.

Eine zentrale Rolle innerhalb der DVS spielt der Beauftragte von Bund und Kantonen. Er ist die treibende Kraft, gewissermassen die Drehscheibe, bei der alle Fäden zusammenlaufen. Insbesondere hat er eine wichtige Scharnierfunktion zwischen der Fachebene und der Politik. Ich bin sehr glücklich darüber, dass der Bundesrat und der Leitende Ausschuss der KdK sich auf Peppino Giarritta verständigen konnten. Dank seiner langjährigen Tätigkeit im Kanton Zürich weiss er ganz genau, was für die Kantone und Gemeinden wichtig ist.

Die Organisation DVS und die Agenda «Nationale Infrastrukturen und Basisdienste DVS» werden sich mit den sich stetig ändernden Anforderungen an die digitale Transformation weiterentwickeln müssen. Im Zentrum stehen dabei zwei Stossrichtungen:

- Zum einen betrifft dies die Finanzierung. So soll die Möglichkeit einer Spezialfinanzierung des Bundes (sog. Digitalisierungsfonds), an der sich auch die Kantone beteiligen, geprüft werden.
- Zum anderen betrifft dies die Weiterentwicklung der Organisation, die mit einer stärkeren rechtlichen Verbindlichkeit z.B. mit Bereich der Festlegung von Standards einhergehen.

Für die Realisierung dieser zwei Stossrichtungen müssen zu gegebener Zeit neue Rechtsgrundlagen geschaffen werden.

Lassen Sie mich den Mehrwert der DVS wie folgt zusammenfassen: Mit der DVS

- können wir erstens durch die Bündelung der Expertise, der Aufgaben und der Ressourcen mehr Wirkung erzielen;
- schaffen wir zweitens durch die Einbindung der massgeblichen Akteure von Bund, Kantonen und Gemeinden eine politisch und fachlich breitere Verankerung;
- verfügen wir drittens zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden über eine transparentere Finanzierung für Schlüsselprojekte im Bereich der Digitalen Verwaltung.

Ich bin überzeugt, dass wir mit der DVS einen wichtigen Schritt machen, um bestehende Defizite im Bereich der Digitalen Verwaltung aufzuholen und mit anderen europäischen Ländern gleichzuziehen. Die DVS ist gewissermassen unsere institutionelle Antwort auf den digitalen Wandel. Mit dem vorgeschlagenen kooperativen Ansatz können wir die Innovationskraft des Föderalismus optimal nutzen, um der Digitalen Verwaltung mehr Schub zu verleihen. Dies wird die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes stärken und entspricht gleichzeitig unserer föderalen Tradition, mit der wir bislang in vielen Bereichen gut gefahren sind.